

Kinderbetreuung



PÄDAGOGISCHES KONZEPT





Inhaltsverzeichnis

1.	EINLEITUNG.....	2
2.	PHILOSOPHIE UND ZIELE	3
3.	PÄDAGOGISCHE ANSÄTZE	4
3.1	EINGEWÖHNUNG IM CHILDREN'S PARADISE	5
3.2	WIR GEWÖHNEN NACH DEM BERLINER MODELL	6
4.	LERNUMGEBUNG	7
4.1	UNSERE RÄUMLICHKEITEN	7
4.2	UNSERE BEREICHE.....	7
5.	GESUNDE LEBENSWEISE	9
6.	INDIVIDUALISIERTES LERNEN	10
7.	INKLUSION UND VIELFALT	10
8.	BEZIEHUNG UND INTERAKTION.....	10
9.	ELTERNARBEIT	11
10.	PROFESSIONALITÄT UND WEITERBILDUNG	12
11.	QUALITÄTSSICHERUNG.....	12



1. Einleitung

Seit 2009 bietet Children's Paradise eine liebevolle und unterstützende Umgebung für Kinder. Im Jahr 2022 wurde die Einrichtung von Frau Gotsch übernommen, die mit ihrer Leidenschaft und ihrem Engagement die Tradition fortsetzt.

Unsere KiTa befindet sich günstig gelegen an der Baslerstrasse 15, nur einen kurzen 10-minütigen Fussweg vom Bahnhof entfernt. Alternativ können Sie uns auch bequem mit den Buslinien 84 und 85 erreichen. Parkplätze stehen direkt vor der Einrichtung sowie im Parkhaus B15 zur Verfügung.

Wir heissen Kinder ab dem dritten Lebensmonat bis zum Schuleintritt herzlich willkommen. Als konfessionslose Einrichtung bieten wir eine vielfältige und inklusive Umgebung, in der sich jedes Kind wohl und angenommen fühlen kann. Unsere zwei grossen Räume verfügen über grosszügige Fensterfronten, die viel Tageslicht einfangen und eine helle und freundliche Atmosphäre schaffen. In unmittelbarer Nähe finden sich zudem Spielplätze und schöne Spaziermöglichkeiten, die wir gerne für Outdoor-Aktivitäten nutzen.

Unser pädagogisches Konzept ist darauf ausgerichtet, die individuellen Bedürfnisse und Potenziale jedes Kindes zu fördern. Wir legen Wert auf eine ganzheitliche Entwicklung und bieten eine anregende Lernumgebung, unterstützende Beziehungen, individualisiertes Lernen, eine gesunde Lebensweise und eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Durch die Umsetzung dieses Konzepts streben wir danach, jedem Kind eine optimale Betreuung und Bildung zu bieten und es auf seinem Entwicklungsweg zu begleiten.

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Einrichtung kennenzulernen und Teil des Children's Paradise Gotsch zu werden. Gemeinsam gestalten wir eine wundervolle Zeit voller Lernen, Spiel und Entdeckung für Ihre Kinder.



2. Philosophie und Ziele

Die Philosophie einer KiTa legt den Grundstein für ihre pädagogische Praxis und definiert ihre Ziele. Eine klare und reflektierte Philosophie ist entscheidend, um sicherzustellen, dass alle pädagogischen Entscheidungen im Einklang mit den Werten und Zielen der Einrichtung stehen. Sie bietet auch eine Orientierung für Eltern und Mitarbeiter. Durch die Festlegung klarer Ziele können die Mitarbeiter gezielt an der Förderung der Entwicklung der Kinder arbeiten und ihre Fortschritte überwachen.

Die pädagogischen Philosophien von Carl Rogers und Maria Montessori teilen ähnliche Grundprinzipien, die sich auf die individuelle Entwicklung und Selbstentfaltung der Lernenden konzentrieren. Rogers' Personenzentrierte Pädagogik legt Wert auf das Selbstkonzept des Lernenden und zielt darauf ab, Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein, Selbstakzeptanz und Selbstverwirklichung zu fördern. Dies geschieht durch die Schaffung einer unterstützenden Lernumgebung, die es den Schülern ermöglicht, ihr eigenes Lernen zu lenken, basierend auf ihren individuellen Interessen, Bedürfnissen und Fähigkeiten.

“Die Beziehung zwischen Erwachsenen und Kindern sollte von Echtheit, Wertschätzung und Empathie geprägt sein. Nur dann können wir wirklich Verbindung herstellen und Wachstum ermöglichen.”

- Carl Rogers

“Jedes Kind ist einzigartig und hat sein eigenes Tempo und seine eigenen Bedürfnisse. Unsere Rolle besteht darin, sie dabei zu unterstützen, sich selbst zu entdecken und ihre Individualität zu entfalten.”

- Carl Rogers

Montessoris pädagogische Philosophie betont ebenfalls die Achtung vor der Individualität jedes Kindes und die Schaffung einer Umgebung, die es den Kindern ermöglicht, sich selbst zu entfalten und zu entwickeln. Sie glaubte daran, dass Kinder von Natur aus neugierig und lernbereit sind und dass der Lehrer eine Rolle als Leitfaden und Unterstützer in ihrem Bildungsprozess spielt, anstatt der Hauptakteur zu sein. Montessori betonte die Bedeutung der Freiheit des Kindes, selbst zu wählen und zu handeln, innerhalb einer vorbereiteten Umgebung, die sorgfältig darauf ausgerichtet ist, ihre Bedürfnisse und Interessen zu unterstützen.

“Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengungen zu, denn aus ihnen kann ich lernen.”

- Maria Montessori



Die Wickelsequenz nach Maria Montessori ist eingebettet in ihre ganzheitliche pädagogische Philosophie, die darauf abzielt, die Entwicklung von Kindern in allen Bereichen zu fördern - physisch, kognitiv, emotional und sozial. Das Wickeln wird nicht nur als eine notwendige Pflegeaktivität betrachtet, sondern als eine Gelegenheit, die Autonomie, das Selbstbewusstsein und die sensorischen Fähigkeiten des Kindes zu stärken.

Somit erzielen wir durch unsere Wickelsequenzen:

<p><u>Förderung der Selbstständigkeit</u> Kinder lernen, sich selbst zu pflegen und ihre grundlegenden Bedürfnisse zu erfüllen, was ihr Selbstvertrauen und ihre Unabhängigkeit stärkt.</p>	<p><u>Entwicklung der sensorischen Wahrnehmung</u> Durch das Berühren verschiedener Materialien und das Erleben von Temperaturveränderungen während des Wickelns können Kinder ihre sensorischen Fähigkeiten verbessern.</p>
<p><u>Förderung der Bindung zwischen Betreuer und Kind</u> Die Wickelsequenz bietet eine Gelegenheit für liebevolle Interaktionen zwischen Betreuer und Kind, die das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit fördern.</p>	<p><u>Unterstützung der motorischen Entwicklung</u> Kinder üben feinmotorische Fertigkeiten wie Greifen, Halten und Bewegen während des Wickelns, was ihre motorische Koordination und Geschicklichkeit verbessert.</p>
<p><u>Schaffung einer strukturierten Umgebung</u> Die Routine der Wickelsequenz bietet den Kindern Sicherheit und Vorhersehbarkeit, was für ihre emotionale Entwicklung wichtig ist.</p>	

Insgesamt fördert die Wickelsequenz nach Montessori nicht nur die körperliche Pflege des Kindes, sondern auch seine ganzheitliche Entwicklung und sein Wohlbefinden.

3. Pädagogische Ansätze

Unser demokratischer Führungsstil zeichnet sich durch Partizipation, Hilfsbereitschaft, Kommunikation, Offenheit, Transparenz und die personenzentrierte Haltung aus. Dabei richten wir uns darauf aus, die individuellen Bedürfnisse und Potenziale jedes Kindes zu fördern. Deshalb legen wir Wert auf eine ganzheitliche Entwicklung.

Dazu nutzen und bieten wir den betreuten Kindern eine anregende Lernumgebung, wobei wir durch unsere Beziehung zu ihnen als Unterstützung dienen sollen. Dabei achten wir auf Nähe und Distanz, sowie darauf, jedem Kind das individualisierte Lernen zu ermöglichen, indem wir ihnen die nötigen Ressourcen bieten, um sie in ihrem eigenen Tempo und durch ihre eigenen Erfahrungen bestmöglich zu fördern. Abgesehen davon achten wir auf eine gesunde Lebensweise, sei es durch Bewegung, Ernährung oder unsere Rolle als Vorbildsfunktion.

Ebenfalls trägt eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern dazu bei, den Entwicklungsweg jedes Kindes individuell nach ihnen zu richten. Durch unsere pädagogischen Ansätze streben wir danach, jedem Kind eine optimale Betreuung und Bildung zu bieten.



Darüber hinaus integrieren wir pädagogische Ansätze nach Maria Montessori und Carl Rogers in folgenden Bereichen:

- Räumlichkeiten: Gestaltung der Lernumgebung entsprechend den Prinzipien von Montessori, um Selbstständigkeit, Entdeckung und kreatives Lernen zu fördern.
- Gesunde Lebensweise: Inspiriert von den Ideen beider Pädagogen legen wir Wert auf eine ganzheitliche Gesundheitsförderung, die Bewegung, Ernährung und mentales Wohlbefinden umfasst.
- Individualisiertes Lernen: Orientierung an Montessoris Ansatz des individualisierten Lernens, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Lerngeschwindigkeiten der Kinder gerecht zu werden.
- Inklusion und Vielfalt: Unsere pädagogische Praxis ist geprägt von Akzeptanz, Respekt und Wertschätzung für die Vielfalt der Kinder und ihrer individuellen Hintergründe, entsprechend den Ideen von Carl Rogers.
- Beziehung und Interaktion: Nutzung der Ideen von Carl Rogers, um eine unterstützende, respektvolle Beziehung zu den Kindern aufzubauen, die es ihnen ermöglicht, sich frei auszudrücken und zu entwickeln.

Zusätzlich berücksichtigen wir die Bewegungen der Kinder durch das Konzept der Kinaesthetics, um ihre körperliche Entwicklung zu fördern und ihnen ein angenehmes Lernumfeld zu bieten.

3.1 Eingewöhnung im Children's Paradise

Die erste Zeit in einer neuen Betreuungseinrichtung bedeutet für jedes Kind eine grosse Veränderung: Egal, ob in der Krippe, bei der Tagesmutter, im Kindergarten oder in der Schule überall sind fremde Kinder/ Erwachsene, andere Dynamiken, neue Räumlichkeiten, andere Spielsachen und neue Bezugspersonen. Und das alles ohne Mama und Papa? Natürlich geht das nicht von heute auf morgen.

Um die Kleinen auf den Kita Alltag vorzubereiten, gibt es die sogenannte Eingewöhnungsphase. Innerhalb einiger Wochen kann sich das Kind mit den neuen Bezugspersonen vertraut machen, eine Beziehung aufbauen und die zahlreichen Eindrücke verarbeiten.

Dazu ist Geduld und Teamwork gefragt. Eltern und Erzieherinnen müssen eng zusammenarbeiten und das gleiche Ziel verfolgen.

Die Erzieherin kümmert sich in erster Linie um die Eltern. Die Erzieherin tauscht sich intensiv mit ihnen aus und vermittelt dadurch ein sicheres Gefühl. Um die Eingewöhnung für das Kind so angenehm wie möglich zu gestalten, ist es wichtig das die Eltern eine positive Einstellung dazu haben und in der Lage sind sich von ihrem Sprössling zu trennen.

Wie lange die Eingewöhnungszeit dauert, ist von Kind zu Kind verschieden. Oft dauert es zwischen drei bis zu sieben Wochen, bis das Kleine die Erzieherin als neue Bezugsperson angenommen hat und in der Gruppe angekommen ist.

Wir geben dem Kind die Zeit und den Raum, um anzukommen, sich zu öffnen und zu einer eigenständigen Persönlichkeit zu gedeihen.



3.2 Wir gewöhnen nach dem Berliner Modell

Die dreitägige Grundphase	
Tag 1 - 3	In den ersten drei Tagen wird das Kind 1-1.5h in der Kita sein. Begleitet von einem Elternteil oder einer Bezugsperson aus seiner Familie. Die Fachperson versucht den ersten Kontakt zum Kind aufzubauen. Dies erfolgt durch Spielerische Angebote. Die primäre Bezugsperson sollte sich dabei im Hintergrund halten.
Der erste Trennungsversuch	
Ab Tag 3	Ab dem vierten Tag beginnt die Trennungsphase. Beim ersten Mal bleibt das Kind, nach der Verabschiedung, 30 Minuten mit der Fachperson allein. Lässt sich das Kind von der Erzieherin beruhigen, kann man die Trennungsphase fortführen. Weint das Kind über einen längeren Zeitraum, so sollte die Trennung nicht länger als zwei bis drei Minuten betragen.
Die Stabilisierungsphase	
Ab Tag 5	Ab dem fünften Tag übernimmt die Fachkraft zunehmend die Versorgung des Kindes. Bietet sich gezielt als Spielpartner an und reagiert auf die Signale des Kindes. Die Trennungszeiten, werden unter Beachtung der Bedürfnisse des Kindes, täglich verdoppelt. Akzeptiert das Kind die Trennung nicht, sollte bis zur zweiten Woche mit einer neuen Trennung gewartet werden. Es wird jedoch nie an einem Montag mit einem Schritt begonnen werden.
Die Schlussphase	
Ab Tag 8	In der Schlussphase ist die primäre Bezugsperson nicht mehr in der Kita, jedoch für Notfälle immer erreichbar. Die Fachperson wirkt nun als „sicherer Hafen“ für das Kind und es lässt sich von ihr/ihm trösten. Das Kind ist bereits für mehrere Stunden täglich in der Kita und hat den Alltag kennengelernt. Nun ist es dabei sich in der Gruppe einzufügen und dessen Regeln und Strukturen zu lernen. In dieser Zeit muss die Fachperson sozusagen beweisen, dass sie/er das Vertrauen des Kindes „verdient“ hat.
Abschluss der Eingewöhnung	
Ab Tag 10	Die Eingewöhnung lässt sich abschliessen, wenn das Kind bereitwillig und gern in die Kita kommt. Dies lässt sich daran erkennen, dass es Spass und Freude im Alltag hat, sich aktiv an Gruppenprozessen beteiligt, die Gruppenregeln kennt und sich in der Gruppe eingefügt hat.



4. Lernumgebung

Die Gestaltung der Lernumgebung in einer KiTa spielt eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung des Lernens und der Entwicklung der Kinder. Eine gut gestaltete Umgebung bietet vielfältige Möglichkeiten für aktives Lernen, Exploration und kreativen Ausdruck. Materialien sollten leicht zugänglich sein und die Interessen der Kinder ansprechen. Durch die Schaffung verschiedener Bereiche wie Konstruktions-, Rollenspiel- und Ruhebereiche können Kinder ihre Fähigkeiten und Interessen auf vielfältige Weise erkunden und entwickeln.

4.1 Unsere Räumlichkeiten

Hauptraum

In diesem Raum befinden ebenfalls unsere Garderobe, unser Personal- und Kinder-WC und unser Essbereich. Die Kinder verfügen in diesem Raum über einen Konstruktionsbereich, sowie die Bücher-, Kreativ-, Baby- und Autoecke.

Hinterzimmer

Das Hinterzimmer wird über den Mittag zu einem Schlafbereich. Durch den restlichen Tag, stehen dort den Kindern der Bewegungsbereich, sowie die Rollenspiel- und Verkleidungsecke zur Verfügung.

4.2 Unsere Bereiche

Bastelbereich

Die Einrichtung eines Bücherbereiches in einem pädagogischen Umfeld fördert die Lesekompetenz und das Interesse an Literatur bei Kindern. Sie bietet eine Vielfalt an Büchern, die altersgerecht und thematisch ansprechend sind, und schafft einen gemütlichen Raum, der zum Lesen einlädt. Durch das regelmäßige Lesen in der Bücherecke werden nicht nur sprachliche Fähigkeiten entwickelt, sondern auch Fantasie, Kreativität und Konzentration gestärkt.

Kreativbereich

Der Kreativbereich ist eine Ecke, der Kindern die Möglichkeit gibt, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und auszuleben. Hier können sie mit verschiedenen Materialien wie Farben, Stiften, Papier, Ton und Bastelutensilien experimentieren. Die Kreativecke fördert die feinmotorischen Fertigkeiten sowie die Selbstaussdrucksfähigkeit der Kinder und ermöglicht es ihnen, ihre Ideen und Gefühle auf kreative Weise auszudrücken.

Konstruktionsbereich

Der Konstruktionsbereich bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre räumliche Vorstellungskraft zu entwickeln und ihre Problemlösungsfähigkeiten zu stärken. Hier können sie mit verschiedenen Bausteinen, Lego, Holzklötzen und anderen Baumaterialien bauen und konstruieren. Durch das Konstruieren lernen die Kinder, abstrakte Konzepte zu verstehen und umzusetzen, und entwickeln ein Verständnis für Strukturen und Formen.



Autobereich

Der Autobereich ist eine Ecke, der den Kindern ermöglicht, Rollenspiele zu spielen und soziale Fähigkeiten zu entwickeln. Hier können sie mit Spielzeugautos, Straßenteppichen und Verkehrsschildern interagieren und fantasievolle Geschichten und Szenarien nachspielen. Die Autoecke fördert die Entwicklung von Teamwork, Kommunikation und Konfliktlösungsfähigkeiten, da die Kinder gemeinsam Regeln vereinbaren und Rollen übernehmen müssen.

Babybereich

Der Babybereich ist ein speziell gestalteter Bereich für die jüngsten Kinder in der Einrichtung. Hier finden sie altersgerechte Spielzeuge, Kuscheltiere, Decken und andere Materialien, die ihre Sinne ansprechen und ihre Entwicklung unterstützen. Die Babyecke bietet den Kleinkindern einen sicheren und gemütlichen Raum, in dem sie sich frei bewegen und erkunden können, während sie gleichzeitig Geborgenheit und Nähe erfahren.

Ruhebereich

Der Ruhe-/Schlafbereich ist ein wichtiger Raum, der den Kindern die Möglichkeit gibt, sich zurückzuziehen, zu entspannen und auszuruhen. Hier finden sie bequeme Liegemöglichkeiten, Kissen, Decken und leise Beschäftigungen wie Bücher oder sanfte Musik. Der Ruhebereich fördert die Entwicklung gesunder Schlafgewohnheiten und gibt den Kindern die Chance, ihre Energie zu regenerieren, um für neue Aktivitäten und Herausforderungen bereit zu sein.

Bewegungsbereich

Der Bewegungsbereich ist ein Raum, der den Kindern die Möglichkeit bietet, sich frei zu bewegen, zu spielen und ihre motorischen Fähigkeiten zu entwickeln. Hier finden sie verschiedene Spielgeräte wie Klettergerüste, Bälle, Hüpfburgen und andere Bewegungsmaterialien. Der Bewegungsbereich fördert die körperliche Fitness, Koordination und Balance der Kinder und ermöglicht es ihnen, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben.

Bücherecke

Rollenspiel-/Verkleidungsecke

Die Rollenspiel-/Verkleidungsecke ist ein Bereich, der den Kindern die Möglichkeit bietet, in verschiedene Rollen zu schlüpfen und fantasievolle Szenarien nachzuspielen. Hier finden sie Verkleidungskleidung, Kostüme, Hüte, Accessoires und Requisiten, die es ihnen ermöglichen, in verschiedene Charaktere zu schlüpfen und ihre Vorstellungskraft zu entfalten. Durch das Rollenspiel lernen die Kinder soziale Fähigkeiten wie Empathie, Kommunikation, Zusammenarbeit und Konfliktlösung, während sie gleichzeitig ihre Kreativität und Fantasie entwickeln. Die Rollenspiel-/Verkleidungsecke fördert auch das Selbstbewusstsein und die Selbstwahrnehmung der Kinder, da sie die Möglichkeit haben, verschiedene Identitäten auszuprobieren und neue Erfahrungen zu sammeln.



5. Gesunde Lebensweise

Eine gesunde Lebensweise ist entscheidend für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern. In einer KiTa sollten gesunde Ernährungsgewohnheiten, regelmäßige Bewegung und ausreichende Ruhezeiten gefördert werden. Durch die Integration von Outdoor-Aktivitäten, gesunden Mahlzeiten und Entspannungsübungen können Kinder ein Bewusstsein für ihren Körper entwickeln und positive Gewohnheiten für ein gesundes Leben etablieren. Dies trägt nicht nur zu ihrer körperlichen Gesundheit bei, sondern auch zu ihrem geistigen und emotionalen Wohlbefinden.

Bewegung

Die Kinder werden in den Innenräumen, sowie Aussenräumen in ihrer Motorik gefördert. In den Innenräumen führen wir Tanz- und Bewegungssequenzen durch, wie auch Parcours. Dadurch dass uns kein eigener Spielplatz zur Verfügung steht, nutzen wir Bobbycars, Trottinettes, andere Fahrzeuge, wie auch Bälle und Kreide um auf dem Vorplatz der KiTa zu spielen und zu fördern. Wir gehen mindestens einmal am Tag raus, dabei besuchen wir nahegelegene Spielplätze, wie beispielsweise der an der Weiherfeldstrasse, gehen auf Spaziergänge in der nahliegenden Natur von Rheinfeldern, besuchen den Stadtpark und dessen Spielplatz, sowie Weiher und Anlage.

Essen

Im Children's Paradise wird täglich frisch gekocht. Dabei achten wir darauf, dass wir saisonale Produkte verwenden und von regionalen Bauern die Ware beziehen.

- Von 8 bis 9 Uhr findet unser Frühstück statt, wobei verschiedene Früchte, wie auch Brot mit Butter und Konfitüre angeboten werden.
- Das Mittagessen findet gestaffelt statt. Dieses wird ab 10 Uhr vorbereitet, um mit der ersten Gruppe um 11 Uhr essen zu können. Anschliessend essen die Kindergärtner gegen 12:20 Uhr im zweiten Durchgang.
- Um 15:30 findet unser Z'Vieri statt, wobei Früchte und einem Kohlenhydrat dazu in Abwechslung angeboten wird. Um einige Beispiele zu nennen; Brot mit Frischkäse, Weizenschnitten oder Reiswaffeln mit Aufschnitt oder auch Hüttenkäse, Joghurt oder auch Gemüsesticks und manchmal auch Kuchen, welcher von den Eltern gebracht wird.

Brei- und Feinkost

Die Eltern bringen für die Säuglinge Muttermilch, Brei kost, sowie weitere Nahrungsmittel nach persönlicher Präferenz mit. Diese werden in der Küche in ihren personalisierten Kinderboxen oder im Kühlschrank aufbewahrt. Sobald die Kinder ihren ersten Zähne haben, wird nach Absprache mit den Eltern, der Übergang zur Feinkost vom Tisch besprochen. Sind die Eltern damit einverstanden und die Kinder altersentsprechend dazu in der Lage, werden diese in die Feinkost eingeführt.

Allergien und weitere Besonderheiten

Wir informieren uns im Vorfeld über vorhandene Allergien oder Unverträglichkeiten der Kinder, erfassen diese und setzen das gesamte Personal darüber in Kenntnis. Ebenso berücksichtigen wir religiöse Einflussfaktoren auf die von uns angebotene Küche, sprich es wird alternativ mit einer anderen Fleischsorte gekocht oder eine vegetarische Variante angeboten.



Physische. Psychische und emotionale Gesundheit

Wir thematisieren und sensibilisieren die Kinder auf die eigene Gesundheit und die von anderer, dass wir uns beispielsweise Wetter entsprechend kleiden, angepasst an Jahreszeit und Wetterverhältnissen. Auch durch Hygieneregeln wie regelmässiges Händewaschen; nach WC-Gängen, nach Aktivitäten in Aussenbereichen oder vor und nach dem Essen. Die Kinder bekommen ausserdem auch weitere Hygieneregeln vorgelebt, wie die Nutzung eines Nasentuchs, um sich die Nase zu putzen oder in die Armkehle niesen oder husten.

Die Eltern werden ebenso darauf hingewiesen, dass wir sie bei Abweichung des sonstigen Wohlbefindens des Kindes oder bei Fieber (ab 38 Grad) kontaktieren. Im Falle von Fieber, gilt die Regelung, dass das Kind 24 Stunden fieberfrei vor seinem nächsten KiTa-Besuch sein muss. Im Alltag werden verschiedene Gefässe dazu genutzt, sei dies verbal durch Gespräche oder der Thematisierung durch ein Buch, das Ausdrücken über Malen oder Rollenspiel, wie auch durch die sozialen Interaktionen mit anderen Kindern und dem Personal.

6. Individualisiertes Lernen

Jedes Kind hat sein eigenes Tempo und lernt auf verschiedene Weisen. Durch das individualisierte Lernen können pädagogische Ziele besser erreicht werden, da sie auf die individuellen Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten sind. Dies hilft uns den Lernprozess jedes Kindes zu unterstützen und zu fördern.

Darüber hinaus stärkt individualisiertes Lernen das Selbstbewusstsein und die Selbstwirksamkeit der Kinder, da sie die Möglichkeit haben, in ihrem eigenen Tempo zu lernen und Erfolge zu erleben. Es fördert auch die Eigenverantwortung und die Fähigkeit zur Selbstregulierung, da die Kinder lernen, ihre eigenen Lernziele zu setzen und ihren Fortschritt zu überwachen. Insgesamt unterstützt individualisiertes Lernen die ganzheitliche Entwicklung jedes Kindes und legt den Grundstein für lebenslanges Lernen.

7. Inklusion und Vielfalt

Alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft, Sprache, Kultur oder Fähigkeiten werden gleichermassen respektiert und unterstützt. Die Anerkennung und Wertschätzung der Vielfalt fördert ein positives Gruppenklima und stärkt das Selbstbewusstsein und die soziale Kompetenz der Kinder. Durch die Integration von Vielfalt in den pädagogischen Alltag können Kinder Toleranz, Empathie und gegenseitigen Respekt entwickeln, was wiederum zu einer inklusiven Gesellschaft beiträgt.

8. Beziehung und Interaktion

Beziehungen spielen eine zentrale Rolle in der Entwicklung von Kindern. In einer KiTa bilden liebevolle und unterstützende Beziehungen zwischen den Kindern, den Pädagogen und den Eltern die Grundlage für ein positives Lernumfeld. Durch einfühlsame Interaktionen können Kinder Sicherheit und Vertrauen entwickeln, was wiederum ihre Lernbereitschaft und ihre sozialen Fähigkeiten stärkt. Pädagogen sollten sensibel auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen und Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten und Gespräche schaffen, um Beziehungen zu fördern und zu stärken.



9. Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist von entscheidender Bedeutung für den Erfolg einer KiTa und das Wohlergehen der Kinder. Eltern sind die ersten und wichtigsten Bezugspersonen ihrer Kinder und haben eine einzigartige Perspektive auf ihre Bedürfnisse, Fähigkeiten und Interessen. Durch eine offene und respektvolle Kommunikation können Eltern und Pädagogen ihr Wissen und ihre Erfahrungen austauschen und gemeinsam zum Wohle der Kinder arbeiten. Eltern sollten aktiv in den pädagogischen Alltag einbezogen werden, sei es durch Elternabende, Workshops, gemeinsame Aktivitäten oder regelmäßige Gespräche über den Entwicklungsstand ihres Kindes. Eine starke Partnerschaft zwischen KiTa und Elternhaus schafft ein unterstützendes Netzwerk, das die Entwicklung der Kinder ganzheitlich fördert.

Grundsatz

Verständnis aufbringen für ihr Tun und für ihr soziales Umfeld, d.h.:

- Die Eltern als Spezialisten ihrer Kinder ernst nehmen
- Den Eltern Hilfestellung anbieten
- Ihre Religion respektieren und tolerieren
- Ihre Kultur akzeptieren (Kultur nicht verändern wollen und nicht werten)

Allgemeines:

- Bei Tür und Angelgesprächen, wichtige Informationen über das Kind austauschen
- Sie auf körperliche und seelische Auffälligkeiten aufmerksam machen und wenn nötig ein Sondergespräch organisieren
- Den Eltern bei ihrer Erziehung Unterstützung anbieten, auch wenn man nicht immer gleicher Meinung ist und wenn gewünscht, fachliche Tipps weitergeben
- Wir beobachten und dokumentieren die allumfassende Entwicklung jedes einzelnen Kindes, welche wir einmal jährlich mit den Eltern in den Elterngesprächen besprechen. Ausserdem wird die Zusammenarbeit bewertet und jegliche Anliegen dürfen und sollen angesprochen werden. Somit können wir uns stetig weiterentwickeln und verbessern.
- Bei einer Kündigung des Platzes, wird ein Austrittsgespräch geführt, womit man die Kita Zeit Revue passieren lassen und die Zusammenarbeit reflektiert werden kann.

Einen guten Kontakt zu den Eltern pflegen:

- Wir begegnen den Eltern und ihren Kindern stets freundlich, höflich und empfangen sie mit einem lächelnden Gesicht
- Den Kontakt zu den Eltern suchen und auch Platz für Zwischengespräche schaffen
- Ihr Vertrauen durch einen ehrlichen, respektvollen, authentischen und emphatischen Umgang gewinnen
- Sie als Gesprächspartner ernst nehmen
- Alle Eltern werden ermutigt am Kita-Geschehen partizipieren zu können und ihre Wünsche und Kritik jederzeit zu äussern
- Die Kita ist ein Ort der Begegnung in dem die Eltern die Möglichkeit haben Kontakte zu knüpfen und zu pflegen
- Alle Eltern haben die gleiche Möglichkeit sich in das Leben der Kita zu integrieren. Herkunft, Religion und Status spielen dabei keine Rolle



10. Professionalität und Weiterbildung

Pädagogen in einer KiTa tragen eine große Verantwortung für die Betreuung und Bildung der Kinder. Eine kontinuierliche Weiterbildung und Professionalisierung des pädagogischen Personals sind daher unerlässlich, um sicherzustellen, dass sie den neuesten pädagogischen Erkenntnissen und Standards entsprechen.

Durch regelmäßige Fortbildungen, Schulungen und Supervisionen können Pädagogen ihre pädagogischen Fähigkeiten und Kompetenzen weiterentwickeln und reflektieren. Dies trägt nicht nur zur Qualität der pädagogischen Arbeit bei, sondern auch zur Zufriedenheit und Motivation des Personals. Ein professionelles und kompetentes Team schafft eine positive Arbeitsatmosphäre, die sich wiederum auf das Wohlbefinden der Kinder auswirkt.

Deshalb werden Weiterbildungen durchgeführt, um das Team stets auf dem neusten Stand zu halten. Wie beispielsweise das Auffrischen eines Nothelferkurs all zwei Jahre, sowie die Feuerwehrrübung, die einmal jährlich durchgeführt wird, um das Personal für eine Notsituation zu schulen.

Durch unsere Mitgliedschaft bei «KibeSuisse» ist es dem ausgelernten Personal möglich Weiterbildungen und Kurse in den verschiedensten Bereichen und Thematiken zu besuchen.

Wünsche vom Personal nach grösseren Weiterbildungen, sind stets mit der Geschäftsleitung und Pädagogischen Leitung abzusprechen und werden dann nach Möglichkeit betrieblich organisiert und erfüllt.

11. Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung ist ein kontinuierlicher Prozess, der sicherstellt, dass die pädagogische Praxis einer KiTa den höchsten Standards entspricht. Dies beinhaltet die regelmäßige Evaluation und Überprüfung der pädagogischen Arbeit sowie die Implementierung von Massnahmen zur Qualitätsverbesserung. Durch Beobachtungen, Feedback von Eltern und Mitarbeitern, externe Bewertungen und Selbstreflexion können Stärken und Verbesserungspotenziale identifiziert werden. Auf dieser Grundlage können dann gezielte Massnahmen entwickelt und umgesetzt werden, um die Qualität der Betreuung und Bildung kontinuierlich zu verbessern. Eine Kultur der Qualitätssicherung und -verbesserung zeigt das Engagement der KiTa für Exzellenz und sorgt dafür, dass die Bedürfnisse und Interessen der Kinder stets im Mittelpunkt stehen.

Unser Betreuungsschlüssel richtet sich, nach der Empfehlung von «KibeSuisse» aus. Dies ist ebenfalls in unserem Betriebskonzept nochmals tabellarisch ersichtlich aufgeführt.